



Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG

Kirchhundem

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell

Die Deutsche Holzveredelung ist ein Produktionsunternehmen mit dem Schwerpunkt Herstellung und Bearbeitung von Kunstharzpressholz, welches unter dem Markennamen dehonit® vertrieben wird.

Dehonit® Kunstharzpressholz wird aus Buchenschäl furnieren hergestellt und verfügt über besondere technische Eigenschaften, die sich je nach Qualität in einem weiten Spektrum einstellen lassen. Dehonit® wird vornehmlich in drei sehr unterschiedlichen Anwendungsbereichen eingesetzt. Als elektrisches Isoliermaterial im Transformatorenbau, im allgemeinen Maschinenbau z. B. als Gleit- und Führungsleisten (mechanische Anwendungen) und im Schiffbau als thermisch isolierende Drucklager für Flüssiggastanks, im Bereich Transport von Flüssiggasen (z. B. LNG).

Zu den Kunden der Deutschen Holzveredelung zählen fast alle bedeutenden Hersteller von Großtransformatoren, viele Werften und diverse Maschinenbauer. Der Exportanteil der Deutschen Holzveredelung ist seit Jahren sehr hoch und lag im Jahr 2022 bei 79%. Dieser Wert liegt leicht über dem Wert des Vorjahres; allein der Exportanteil außerhalb Europas machte 56% vom Gesamtumsatz aus, der größte Teil davon sind Exporte nach Asien (48% vom Gesamtumsatz).

Der Grund für den hohen Exportanteil ist die Produktstruktur der Deutschen Holzveredelung als Nischenanbieter von speziell gefertigten Komponenten und Materialien, die vornehmlich als elektrische oder thermische Isolierteile ihren Einsatz finden.

Ein Großteil des in Eigenproduktion hergestellten Materials wird im Hause weiterverarbeitet. Dazu steht ein moderner und leistungsfähiger Maschinenpark inklusiv 8 CNC-Bearbeitungszentren zur Verfügung.

Ein Teil der Produktion wird im Tochterunternehmen in Sokolov, Tschechien durchgeführt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 hat gezeigt, die Krisen begleiten uns weiter. Das Geschäftsjahr wurde durch den von Putin am 24. Februar begonnenen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine geprägt. Nicht viel mehr als eine Tagesfahrt entfernt sterben jeden Tag hunderte Menschen in einem erbitterten Krieg, dessen Ende nicht absehbar ist. Dieser Krieg führte zu viel menschlichem Leid, zu Flucht und Vertreibung, auch zusätzlich zu den schon gebrochenen Lieferketten zu massiven Preissteigerungen für Rohstoffe, Material und Lebensmittel und zu erheblichen Sorgen über eine nicht mehr zuverlässige Energieversorgung. Die Fronten zwischen West und Ost haben sich verhärtet, wahrscheinlich auf Jahre. Das Jahr 2022 war von großer Unsicherheit, von einer Gleichzeitigkeit mehrere Krisen geprägt, neben dem Ukraine-Krieg von Angst vor Energieknappheit, den Auswirkungen gestörter Lieferketten, der Klimakrise und den Auswirkungen einer hohen Inflation und hoher Energiepreise. In der Wirtschaft geht die Angst um, den Anschluss in der Welt und der weltweiten Entwicklung zu verlieren, Protektionismus erfährt wieder Konjunktur, auf die heimische Infrastruktur ist kein Verlass mehr, Fachkräftemangel, ein ungebrochener Drang zur Bürokratisierung; viele Unternehmen blicken mit Sorge auf das laufende Jahr.

Trotz dieser Schwierigkeiten stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahre 2022 um 1,9 Prozent, allerdings wird für 2023 nur ein kleines Wachstum von +0,2 Prozent prognostiziert. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung).

Als branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind für die beiden wichtigsten Produktbereiche - Isoliermaterial für den Transformatorenbau und Tanklagerungen für Flüssiggastanks (LNG) - der Umbau und die Geschwindigkeit des Umbaus der Energieversorgung mit dem Ziel der CO₂-Reduktion und dem Endziel Klimaneutralität zu nennen. Für beide Geschäftsbereiche wirkt der russische Angriffskrieg wie ein Beschleuniger. Viele seit Jahren diskutierte und geplante Projekte müssen plötzlich zeitnah umgesetzt werden.

Die Klimapolitik der Europäischen Union und der Bundesregierung streben eine kontinuierliche, drastische Reduktion der Treibhausgase an. Das aktuelle Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) schreibt ein Reduktionsziel von mindestens -65% gegenüber 1990 für das Jahr 2030 vor, als Zwischenziel zur Klimaneutralität im Jahre 2045. Um diese Ziele zu erreichen, muss der Anteil fossiler Energieträger perspektivisch vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Elektrische erneuerbare Energie wird dann der zentrale Pfeiler der Energieversorgung sein. Um CO₂-neutral produzieren und leben zu können, werden zusätzlich große Mengen an Strom, an grünem Strom, benötigt und müssen transportiert werden. Der Ausbau der Stromnetze ist zentral, um die Deckung des steigenden Strombedarfs durch den Transport des erneuerbaren Stroms auch über weite Strecken vom Ort der Erzeugung zu den Verbrauchsschwerpunkten gewährleisten zu können. Um Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, müssen die Stromnetze deshalb in den kommenden Jahren massiv ausgebaut werden. Zum Jahresende 2021 waren erst 20% des fest geplanten Netzausbaus der ersten Stufe bis 2030 in Betrieb oder in Bau. Zentraler Bestandteil aller Stromnetze sind Transformatoren, von denen in den kommenden Jahren für den verstärkten Netzausbau überproportional viele benötigt werden. (Quelle: Bundesnetzagentur, Bericht zum Zustand and Ausbau der Stromverteilernetze, März 2022).



Im Transformatorenbau, dem wichtigsten Absatzmarkt der Deutschen Holzveredelung, hat sich die Geschäftslage im Jahr 2022 deutlich verbessert. Die Angst vor einer unsicheren Energieversorgung als eine Folge des Ukraine-Kriegs hat die Einsicht massiv verstärkt, dass der bis dato langsam begonnene Umbau der Energieversorgung viel schneller durchgeführt werden muss und spürbar mehr Investitionen in die Stromübertragung fließen müssen. Mittlerweile sind alle europäischen Transformatorenbauer sehr gut ausgelastet, einige unserer Kunden waren zum Jahreswechsel 2022/23 bereits über die kommenden zwei Jahr ausgebucht.

Parallel zu dieser Entwicklung im Transformatorenbau ist der weltweite Bedarf an Kunstharzpressholz im Anwendungsbereich Transport von Flüssiggas (LNG) im Laufe des Jahres 2022 dramatisch angestiegen. Der Ukraine-Krieg und die weggebrochene Gasversorgung aus Russland waren hier zusätzliche Bedarfstreiber für den Neubau von Transportkapazitäten an LNG.

II. Geschäftsverlauf der Deutschen Holzveredelung

Der Geschäftsverlauf im Jahre 2022 war für die Deutsche Holzveredelung, gerade auch angesichts der Herausforderungen durch den Ukrainekrieg, und einem wirtschaftlich schwachen Jahresbeginn gut. Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden (+21% ggü. dem Vorjahr). Die Auftragsengänge nahmen über das Jahr gesehen kontinuierlich zu, der Auftragsbestand betrug 15 Mio. EUR zum Jahresende 2022. Die Verteilung zwischen Umsätzen im In- und Ausland hat sich annähernd nicht geändert. Der Inlandsumsatz macht 21% am Gesamtumsatz aus, der Inlandsumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 13% erhöht werden.

Der Umsatz im Inland hat sich im Vergleich zum Vorjahr leichter erhöht als der Gesamtumsatz, der Umsatzzuwachs des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr speist sich primär aus einer Umsatzsteigerung mit europäischen (+45%) sowie asiatischen Kunden (+18%).

Das Geschäft mit Bestandskunden im Transformatorenbau konnte in Summe deutlich ausgebaut werden, es konnten und mussten die Vertriebspreise im Laufe des Jahres angepasst werden.

Asien ist noch immer der bedeutendste Absatzmarkt für die Deutsche Holzveredelung. Insgesamt wurden in 2022 48% des Umsatzes in Asien erzielt; in China allein fast 22% des Gesamtumsatzes.

Die Beschaffungssituation hat sich im Bereich Holz und Harz im Jahresverlauf 2022 gravierend verändert.

Bei Harzen stiegen die Einkaufspreise im Verlaufe des Jahres 2022 kontinuierlich an, bis zu einer Verdoppelung der Preise im 4. Quartal bezogen auf die Einkaufspreise zum Jahresbeginn 2022. Auch im Furnierbereich mussten zu Beginn des Jahres 2022 deutliche Preissteigerungen akzeptiert werden und zusätzlich mussten im Verlauf des Jahres 2022 weitere Preiserhöhungen hingenommen werden. Preisanpassungen im laufenden Kalenderjahr waren für Furniere einmalig. Im Normalfall werden für Furniere immer feste Preise für ein Kalenderjahr vereinbart. Außerdem war die Versorgungslage mit Buchenschäl furnieren im Jahr 2022 kritisch. Nur mit größten Schwierigkeiten konnte der Bedarf gedeckt werden.

Die Personalkosten lagen, bedingt durch Lohn- und Gehaltssteigerungen, etwa 280 TEUR über dem Niveau des Vorjahres; der Anstieg des Personalaufwands ist deutlich niedriger ausgefallen als der Umsatzzuwachs, die Personalaufwandsquote konnte in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um fast zwei Prozentpunkte gesenkt werden.

Die Betriebskosten sanken um -80 TEUR, die Vertriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr um circa +209 TEUR gestiegen, hauptsächlich bedingt durch gestiegene Fracht- und Reisekosten und dadurch, dass Reisen in 2022 aufgrund geringerer Restriktionen wieder deutlich einfacher möglich war als in 2021 und daher wieder mehr Reisen unternommen wurden. Abschreibungen des Anlagevermögens sind in etwa konstant geblieben. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 85 TEUR, vornehmlich bedingt durch erhöhte EDV-Kosten. Der Jahresumsatz konnte insgesamt erhöht werden, die Materialeinsatzquote hat sich durch deutlich höhere Einkaufspreise im Vergleich zu 2021 um circa 2 Prozentpunkte erhöht.

Entgegen der allgemeinen Entwicklung konnten die Energiekosten um -143 TEUR gesenkt werden. Investitionen in eine PV-Anlage und in eine eigene Energiezentrale zeigen ihre Wirkung.

Die Vermögenslage der Gesellschaft, die Situation unseres kurz- und langfristig gebundenen Kapitals, wie auch der Verbindlichkeiten ist stabil und solide.

1. Ertragslage:

Die Ertragslage des Unternehmens war 2022 positiv. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (+78%). Der wesentliche Grund für die verbesserte Ertragslage ist die verbesserte Produktivität und der deutlich gestiegene Umsatz im Berichtsjahr. Die Materialeinsatzquote hat sich im Geschäftsjahr ggü. dem Vorjahr deutlich verschlechtert. In Summe konnte der Rohertrag, bedingt durch den Umsatzzuwachs, aber um 17 Prozentpunkte gesteigert werden. Grund für die verschlechterte Materialeinsatzquote sind die im Berichtsjahr stark gestiegenen Rohstoffpreise, deren Entwicklung nicht vorhergesehen und nicht ausreichend schnell weitergegeben werden konnte. Bis auf die Vertriebskosten stiegen fast alle anderen Kosten im Jahre 2022 unterproportional zum Umsatzzuwachs. Nur bedingt durch die deutlich gestiegene Produktivität im Berichtsjahr, auch bedingt durch die sehr gute Auslastung, konnte die Verschlechterung der Materialeinsatzquote kompensiert werden.

2. Finanzlage:

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Bonität. Die Finanzlage wird als sehr stabil eingeschätzt, die Finanzstruktur ist gesichert. Die Ertrags- und Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Finanzlage erlaubt alle Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung zu begleichen. Liquiditätsgengpässe hat es im Berichtsjahr nicht gegeben und werden nicht erwartet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 9,5% der Bilanzsumme aus und konnten planmäßig um 399 TEUR zurückgeführt werden. Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

3. Vermögenslage:

Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	Veränderung %
Aktiva				



Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	Veränderung %
Anlagevermögen	3.466	3.307	+159	+4,8
Kurzfristige Vermögenswerte	5.044	4.840	+204	+4,2
Liquide Mittel	218	735	-517	+70,3
Passiva				
Eigenkapital	1.570	1.570	0	+ 0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.223	6.617	+606	+ 9,2
Langfristige Verbindlichkeiten	955	1.354	-399	-29,5
Bilanzsumme	10.067	8.905	+1.162	+13,0

Das Anlagevermögen im Bereich Maschinen und technische Anlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr durch verschiedene Investitionen u. a. in den Maschinenpark um +454 TEUR erhöht.

Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 5,5% der Bilanzsumme und wurden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung beglichen. Wir rechnen auch weiterhin mit einer fristgerechten Erfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen.

Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 4.102 T€ und damit 40,7% der Bilanzsumme. Sie haben sich zum Vorjahr deutlich erhöht (+1.153 TEUR), auch bedingt durch die Umsatzerhöhung im Berichtsjahr und eine Verschlechterung der Zahlungsmoral. Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen somit deutlich um 3,54 Mio. EUR.

In den Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4,71 Mio. EUR und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.392 TEUR enthalten.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Langfristige Investitionen werden über langfristige Finanzierungen oder aus der DHV-Unternehmensgruppe (Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) getätigt. Für langfristige Finanzierungen wurden Grundschulden an Banken abgetreten. In Summe konnten die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 399 TEUR zurückgeführt werden.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Rohertrag sowie den Cashflow heran. Der Rohertrag verbesserte sich im Berichtsjahr absolut um 1,36 Mio EUR, die Quote verschlechterte sich allerdings um 1,4 Prozentpunkte. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war im Berichtsjahr als gut angesehen, soll aber weiter verbessert werden.

C. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

D. Prognosebericht

Der Transformatorenbau als der wichtigste und umsatzstärkste Marktbereich für die Deutsche Holzveredelung wird in den Jahren 2023 und 2024 eine stabile Nachfrage nach Isoliermaterial verzeichnen. Das Marktumfeld hat sich und wird sich weiter verbessern, der begonnene Umstieg auf E-Mobilität, der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien, das Ziel der CO₂-Reduktion, der Umbau der Stromerzeugung erfordert zwingend den Ausbau der Stromnetze und erzeugt damit unweigerlich Bedarf an weiteren Stromtrassen und damit auch an neuen Transformatoren. Der Transformatorenmarkt wird im Jahre 2023 an seine Kapazitätsgrenzen stoßen, mehrere wichtige Kunden im Transformatorenbereich sind bis in das Jahr 2025 ausgebucht. Alle Prognosen gehen von einem stabilen, wachsenden Markt für 2023 und 2024 aus. Die Deutsche Holzveredelung wird parallel zum Markt wachsen. Wir rechnen mit einem Umsatzanstieg für 2023 von mindestens +20 Prozent.

Problematisch ist die Preisentwicklung auf der Rohstoffseite. Hier muss mit weiter steigenden und volatilen Einkaufspreisen gerechnet werden.

Im Bereich Tanksupports für Flüssiggastanks im Schiffbau ist die erwartete Marktlebendigkeit erfolgt und wird weiter anhalten. Es sind viele Projekte in der Diskussion und in der Phase der Umsetzung, viele Abschlüsse für Lieferungen im Jahr 2023 wurden bereits getätigt. Für 2023 und 2024 erwarten wir in diesem Bereich steigende Umsätze.

Insgesamt lag der Auftragseingang im Berichtsjahr etwa 6,67 Mio. EUR über dem Auftragseingang des Vorjahres, was einer Zunahme um 30,6 Prozent entspricht. Im Berichtsjahr lag der Auftragseingang 7,43 Mio. EUR über dem Umsatz. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Berichtsjahres bei über 15 Mio. EUR.

Absatzpreiserhöhungen sind auch im Jahr 2023 unumgänglich, insbesondere die Verschlechterung der Materialeinsatzquote im Berichtsjahr muss wieder verbessert werden. Die mit zeitlichem Verzug angepassten Vertriebspreise im Jahresverlauf 2022 werden ihren Beitrag zu einer Reduktion der Materialeinsatzquote leisten.

Der Personalbestand wird im Verlauf des Jahres 2023 moderat steigen. Die Personalkosten werden im Jahre 2023 über denen des Vorjahres liegen. Es muss mit deutlichen Steigerungen der Personalkosten gerechnet werden.



Die Deutsche Holzveredelung wird auch im Jahr 2023 in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Finanzlage wird sich im Jahre 2023 weiter deutlich verbessern.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens wird positiv, die des Marktes für 2023 und 2024 sehr positiv für den Transformatorenbau und sehr positiv für den Bereich Transport Flüssiggas eingeschätzt.

Chancen- und Risikobericht

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für die konjunkturelle Entwicklung werden maximal als instabil und nicht ohne Risiko angesehen. Die unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen werden als sehr gut angesehen.

Für das Jahr 2023 wird nicht mit weiteren gravierend negativen Auswirkungen auf das Unternehmen durch den Ukraine-Krieg gerechnet. Eine Ausweitung des Krieges über die Ukraine hinaus bleibt aber ein Risiko.

Die hohe Umsatzabhängigkeit von China ist mittelfristig mit einem hohen Risiko verbunden. Insbesondere ein möglicher Überfall auf Taiwan würde die Weltwirtschaft in unabsehbare Probleme stürzen.

Ein Thema verbunden mit diversen Risiken ist die Rohstoff-Beschaffung. Auf der einen Seite muss mit weiteren Preissteigerungen bei Energie, Roh- und Hilfsstoffen gerechnet werden. Insbesondere die Harzpreise sind stark volatil und können für das kommende Geschäftsjahr nicht verlässlich vorhergesagt werden. Im Furnierbereich besteht das Risiko ausreichende Mengen zu bekommen. Positiv ist, es bestehen langjährige und verlässliche Lieferantenbeziehungen, so dass nicht mit einer Unterversorgung gerechnet wird.

Die vorhergesagte hohe Nachfrage an Isoliermaterial aus dem Transformatorenbau und an thermisch isolierenden Support aus dem Bereich LNG wird es aber ermöglichen, dass Rohstoffpreissteigerungen an unsere Endkunden weitergegeben werden können. Ein Risiko ist hier immer der zeitliche Verzug, mit dem Rohstoffpreiserhöhungen in den Vertriebspreisen berücksichtigt werden können.

Das Unternehmen setzt eine Unternehmensplanung mit laufendem Soll-/Ist-Vergleich als Führungsinstrument ein. Fehlentwicklungen werden damit erkannt und Maßnahmen können direkt eingeleitet werden.

Währungsrisiken sind gering, da fast ausschließlich in Euro fakturiert wird.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch ständiges Monitoring der Forderungen und eine Kreditversicherung begrenzt. Ferner werden angemessene Pauschal- und ggf. Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Langfristige Bankverbindlichkeiten bestehen ausschließlich zur Investitionsfinanzierung. Die Tilgung erfolgt planmäßig.

Aufgrund der Eigenkapitalausstattung, der positiven Ertragslage im Berichtsjahr, der bestehenden Kreditlinien bei den Hausbanken und der Ziele, Planungen und Prognosen für 2023 und 2024, lässt sich die wirtschaftliche Lage der Deutschen Holzveredelung als gesichert und sehr positiv im Hinblick auf die kommenden Jahre beschreiben.

Vornehmliches Ziel wird es sein, die Produktionsmengen im Jahre 2023 zu steigern. Dazu werden auch Investitionen in den Maschinenpark und ein Ausbau der Personalkapazitäten gehören. Es wird für 2023 mit einer deutlichen Umsatzausweitung und einer Ertragssteigerung gerechnet.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Kirchhundem, den 30. März 2023

gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing

gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	3.466.257,80	3.307.600,46
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.649,68	5.076,00



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
II. Sachanlagen	3.257.939,02	3.135.855,36
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	296.732,52	307.987,71
2. technische Anlagen und Maschinen	1.431.236,00	976.915,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.522.528,02	1.659.878,95
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.442,48	191.073,03
III. Finanzanlagen	166.669,10	166.669,10
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.519,10	166.519,10
2. Sonstige Finanzanlagen	150,00	150,00
B. Umlaufvermögen	6.581.273,62	5.575.280,75
I. Vorräte	1.786.244,48	1.723.795,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.576.991,95	3.115.983,12
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	360.307,87	100.152,05
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	82.387,25	
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.216.684,08	3.015.831,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	218.037,19	735.501,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.575,24	22.248,52
Aktiva	10.067.106,66	8.905.129,73
Passiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.570.000,00	1.570.000,00
I. Kapitalanteile	500.000,00	500.000,00
1. Kapitalanteile Kommanditisten	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen	1.070.000,00	1.070.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	319.586,00	330.258,48
C. Verbindlichkeiten	8.116.870,66	6.939.726,25
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	954.559,03	1.353.632,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	338.313,03	635.648,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	616.246,00	717.984,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.743.359,54	3.224.674,74
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.743.359,54	3.224.674,74



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.392.837,05	1.628.428,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	625.899,25	861.490,59
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	766.937,80	766.937,80
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.026.115,04	732.991,12
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.026.115,04	732.991,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60.650,00	65.145,00
Passiva	10.067.106,66	8.905.129,73

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	9.124.712,69	7.762.520,00
2. Personalaufwand	3.679.224,39	3.398.872,18
a) Löhne und Gehälter	3.018.582,29	2.671.505,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	660.642,10	727.366,91
davon für Altersversorgung	2.294,37	5.099,78
3. Abschreibungen	437.991,22	475.462,60
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	437.991,22	475.462,60
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.870.952,57	2.616.182,47
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	720,29	285,57
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	366,00	3,31
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.405,08	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180.834,16	157.122,65
davon an verbundene Unternehmen	21.184,95	
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung		303,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	348.161,20	212.905,00
9. Ergebnis nach Steuern	1.609.320,23	901.978,41
10. sonstige Steuern		883,48
11. Jahresüberschuss	1.609.320,23	901.094,93
12. Gutschrift auf Kapitalkonten	1.609.320,23	901.094,93



	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Kirchhundem. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HR A 6848 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft & Co. KG im Sinne des § 264a i.V.m. § 267 II HGB auf.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 276 und 288 II HGB werden in Anspruch genommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie bei den Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear. Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 III 5 HGB) waren nicht erforderlich.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Anlagespiegel ist als Anlage I zum Anhang beigefügt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB). Für überalterte und ungängige Gegenstände werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten unter Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital retrograd bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Kalenderjahres fällig.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, wurden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die am Abschlussstichtag im Handelsregister gemäß § 172 I HGB eingetragenen Hafteinlagen entsprechen den geleisteten Einlagen.

Das Eigenkapital ist in der Bilanz entsprechend den Vorschriften des § 264c II HGB gegliedert. Unter dem Posten „Kapitalanteile Kommanditisten“ sind die Festkapitalkonten der Kommanditisten ausgewiesen. Die persönlich haftende Gesellschaft deho Schmeing Verwaltungs-GmbH hält keine Kapitalanteile an der Gesellschaft.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Projektes-Unit-Credit-Methode gebildet.



Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere Steuererstattungsansprüche (T€ 83) ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 HGB):

- durchschnittlicher Marktzins von **1,78 %** (im Vorjahr durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,87 %), für eine Laufzeit von 10 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von **0,0 % (Rententrend 2,0%)** nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“
- Der Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-jährigen durchschnittlichen Marktzins und dem 7-jährigen durchschnittlichen Marktzins beträgt 157 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für rückständigen Urlaub/Überstunden (**T€ 141**).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere ausstehende, Lohn- und Kirchensteuer (**T€ 33**), Verbindlichkeiten Sozialversicherungen (**T€ 11**) sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern (**T€ 93**).

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind in der Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
Aus Miet- und Leasingverträgen	211	219	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind keine Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (Vorjahr T€ 0). Es ergaben sich aber auch in den sonstigen betrieblichen Erträgen keine Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (Vorjahr T€ 0).

Der Gewinn- und Verlust-Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von T€ 0,7.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

2022 wurden durchschnittlich 64 Arbeitnehmer beschäftigt, davon waren 45 gewerbliche Arbeitnehmer, 11 Angestellte sowie 8 Teilzeitkräfte.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Komplementärin, die Deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Deren Geschäftsführer sind Herr Dipl.-Ing. Marc Schmeing und Herr Dipl.-Ing. Christian Schmeing.

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen (§ 181 BGB).

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:



Name	Beteiligungsquote	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
Dehonit-Falke s.r.o., Tschechien	100	3.651.669 €	76.679,74 €
DHV-Beteiligungs GmbH	100	1.334.621 €	11.937,48 €
Denswood Ltd., Indien (Gesellschaft ist nicht tätig)	100	0,51 €	0,00 €

Komplementärgesellschaft

Komplementärin ist die deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Sie hat ihren Sitz in Kirchhundem. Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2022 € 25.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

VII. Angaben gem. § 264c I HGB

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Komplementärin: T€ 32 (Vorjahr: T€ 32)

Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten: T€ 4.711 (Vorjahr: T€ 3.193)

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ereignet.

Kirchhundem, den 30. März 2023

deho Schmeing Verwaltungs-GmbH

gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing, Geschäftsführer

gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing, Geschäftsführer

Anlagespiegel zum 31.12.2022

	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	1.1.2022 EURO	31.12.2022 EURO	des laufenden Jahres EURO	kumuliert 31.12.2022 EURO	31.12.2022 EURO	31.12.2021 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	246.905,16	285.727,84	2.249,00	244.078,16	41.649,68	5.076,00
	246.905,16	285.727,84	2.249,00	244.078,16	41.649,68	5.076,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	822.880,07	840.232,28	28.607,40	543.499,76	296.732,52	307.987,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.057.875,27	3.719.837,72	207.642,12	2.288.601,72	1.431.236,00	976.915,67



	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	1.1.2022 EURO	31.12.2022 EURO	des laufenden Jahres EURO	kumuliert 31.12.2022 EURO	31.12.2022 EURO	31.12.2021 EURO
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.255.426,27	3.317.568,04	199.492,70	1.795.040,02	1.522.528,02	1.659.878,95
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.073,03	7.442,48			7.442,48	191.073,03
	7.327.254,64	7.885.080,52	435.742,22	4.627.141,50	3.257.939,02	3.135.855,36
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Un- ternehmen	166.519,10	166.519,10			166.519,10	166.519,10
2. Genossenschaftsanteile	150,00	150,00			150,00	150,00
	166.669,10	166.669,10			166.669,10	166.669,10
	7.740.828,90	8.337.477,46	437.991,22	4.871.219,66	3.466.257,80	3.307.600,46

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 27.11.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir am 11.10.2023 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DHV - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DHV für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

• entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und



• vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

1. Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

2. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

3. Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kleve, den 11.10.2023

Confidentia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim F. Ernst, Wirtschaftsprüfer“